

Elternverein von BRG und BORG Kirchdorf
Weinzierler Straße 22
4560 Kirchdorf an der Krems

Kirchdorf, am 20. Juni 2022

Dringende Aufforderung: Verbesserung der beschattenden Jalousien im BSZ Kirchdorf / Verbesserung der klimatischen Situation im BSZ Kirchdorf

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Bundesschulzentrum (BSZ) Kirchdorf an der Krems wurde zwischen 2000 und 2003 vollkommen renoviert und teilweise neu errichtet.

Bei diesem Umbau und Neubau wurden riesige Fensterflächen eingebaut, bei denen jeweils nur ein ganz kleiner Teil, dieser noch dazu im unteren Bereich, zu öffnen ist. Wie wir alle wissen, entweicht Hitze nach oben, sodass an ein effizientes Lüften in der heißeren Jahreszeit nicht zu denken ist.

Außerdem wurden zwar Jalousien außen an vorspringenden (und daher nach fast 20 Jahren nicht erfolgter Reinigung entsprechend verdreckten) Halterungen angebracht, diese Jalousien sind aber ohne ordentliche Drahtführung frei pendelnd. Die Folge: Aufgrund eines Wind-Sensors, der die Jalousien vor Verdrehung und daraus folgender Beschädigung schützen soll, werden sie bei relativ geringem Windaufkommen automatisch hochgezogen.

Das ist in einer Gegend wie jener von Kirchdorf an der Krems, die durchaus schon seit mehreren Jahrzehnten als „Föhngebiet“ bekannt ist, ein baulicher Mangel, der schon in der Planung vermieden werden hätte müssen!

Dieser bauliche Mangel liegt vermutlich darin begründet, dass in diesem Fall der Billigstbieter statt des Bestbieters den Zuschlag für die Ausführung der Arbeiten erhielt.

Ein bedauerlicher und vor allem für die Schüler*innen des BSZ Kirchdorf, die ihren Klassenraum auf der Südseite haben – das sind rund 50% - sehr lernhinderlicher Umstand!

Die diversen Schulleiter*innen sowohl von BRG/BORG als auch von HAK und HLW Kirchdorf haben Sie in den vergangenen 19 Jahren schon mehrmals darauf hingewiesen, dass die Raumtemperatursituation in den südseitig gelegenen Klassenräumen ab spätestens Mitte April und bis hinein in den Oktober UNERTRÄGLICH ist und ein Lernen spätestens ab 10 Uhr nur mehr unter extrem erschwerten Bedingungen möglich ist.

Daraufhin erhielten sie und die Lehrer*innen dieser Anstalten wohlmeinende, in unseren Augen aber zynische Ratschläge, wann und wie das Gebäude zu lüften sei.

Wir als Elternverein von BRG und BORG fordern Sie daher dringend auf:

Im Angesicht der Tatsache, dass *der rasend fortschreitende Klimawandel die Zahl der Hitzetage in den nächsten Jahren signifikant erhöhen wird, ist ein Neu-Einbau von nicht frei pendelnden, sondern an Drähten oder Führungsleisten geführten Jalousien, die nicht beim leisesten Windhauch automatisch hinaufgezogen werden, ein unabdingbares Muss!*

Und dieser Neu-Einbau muss unserer Ansicht nach in genau demselben rasenden Tempo erfolgen wie die noch rascher als vermutet fortschreitende Erderwärmung!!! *Zusätzliche Beschattungsmaßnahmen* wie die Begrünung der Außenflächen, der *zusätzliche Einbau von Photovoltaik-Elementen mit direkter Verbindung zu Klimaanlage*, die mit diesem Sonnenstrom betrieben werden, sind ebenfalls dringend anzudenken und auch sofort baulich auszuführen!

Die Schüler*innen des BSZ Kirchdorf, besonders jene auf der Südseite, leiden!!!

Wir erwarten Ihre umgehende Antwort ungeduldig und mit wachsender Sorge.

Hochachtungsvoll,
die Vorstandsmitglieder des Elternvereins von BRG und BORG Kirchdorf an der Krems



Schriftführer

Martin Eilhardt, Claudia Fiala, Jürgen Wolfahrt, Nesli Winkler-Ebner, Ambros Gruber, Ines Čović

**SOLIDARITÄT
VERBINDET**

Wenn die Hitze zur Gefahr wird

Der Klimawandel verursacht Hitzeperioden und beeinträchtigt damit auch unsere Arbeitsbedingungen. Was tun bei Hitze am Arbeitsplatz?

TEXT: TOUMAJ FARAGHEH

Wenn die hohen Temperaturen durch den fortschreitenden Klimawandel immer extremer werden, dann belastet das nicht nur unser Herz-Kreislauf-System – die Hitze wirkt sich auch stark auf unsere Arbeitsbedingungen aus.

In Büros gibt es keine verpflichtenden Regelungen für Arbeitgeber, wenn die Raumtemperatur 25 °C überschreitet oder bei direkter Sonneneinstrahlung gearbeitet wird. Das muss sich ändern!

ÖGB und AK mit Forderungskatalog

Der ÖGB und die Arbeiterkammer fordern, dass Arbeitgeber verpflichtet werden, ab 25 °C geeignete organisatorische und technische Maßnahmen zu setzen, um die hohe Hitze zu reduzieren. Darunter fallen etwa Lüftungsmaßnahmen, temperatursenkende bauliche Maßnahmen, Abschirmung von Sonneneinstrahlung durch diverse Vorrichtungen, Ventilatoren oder Lockerung der Bekleidungsregelungen.

Stark belastet sind Menschen, die im Freien arbeiten müssen. In der Baubranche gibt es daher schon gute Lösungen: Durch den ständigen Einsatz der Gewerkschaft Bau-Holz wurde etwa mit 1. Mai 2019 die Hitzefrei-Regelung

von 35 auf 32,5 °C für die ArbeitnehmerInnen der Baubranche gesenkt. Aktuell kämpft die Gewerkschaft Bau-Holz dafür, dass es einen Rechtsanspruch auf Hitzefrei bei 30 °C gibt. Das ist deshalb so wichtig, weil sich ArbeitnehmerInnen bei andauernder Hitze oftmals nicht selbst ausreichend schützen können und sich beispielsweise krebserregender UV-Strahlung aussetzen.

Arbeitgeber in der Verantwortung

Die Regelung der Baubranche könnten sich viele andere Branchen zum Vorbild nehmen. „Arbeiten bei Hitze ist gefährlich und gefährdet die Gesundheit – in Innenräumen wie auch im Freien. Hier sind eindeutig die Arbeitgeber in der Verantwortung, denn sie haben die sogenannte Fürsorgepflicht. Unsere Arbeitsplätze müssen klimafit werden!“, fordert ÖGB-Präsident Wolfgang Katzian. ■

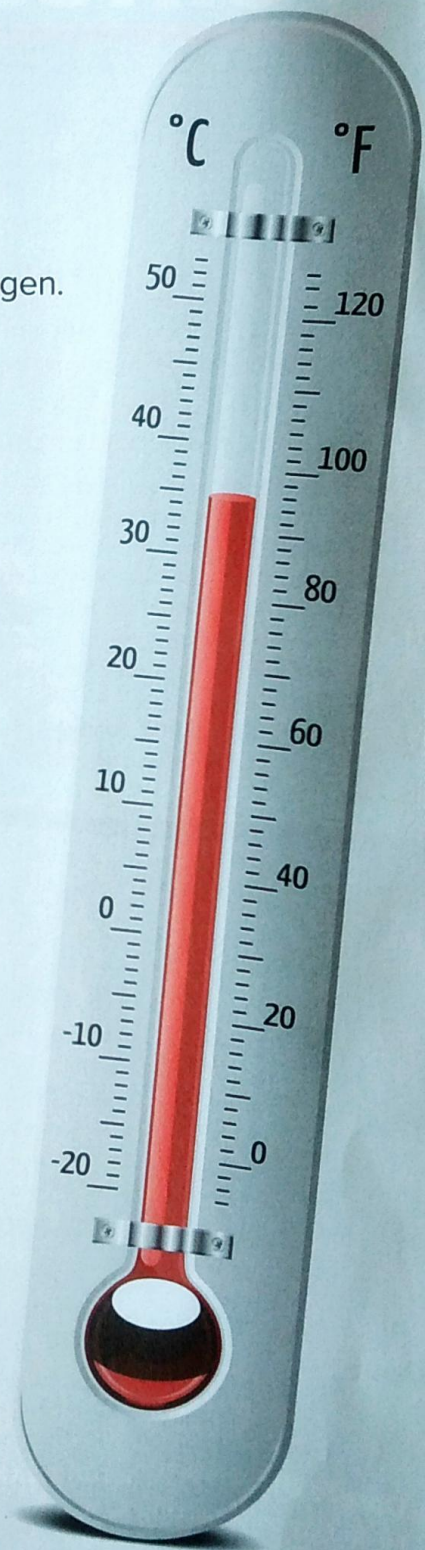


Foto © FELIX PERGANDÉ – STOCKADOBEE.COM